



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute freue ich mich Ihnen wieder einen Newsletter zu aktuellen politischen Themen zukommen lassen zu dürfen.

Wie immer lege ich das Augenmerk auf niedersächsischen Themen: Dabei geht es einmal um die Entwicklung der Finanzen auf kommunaler Ebene, um die positive Entwicklung vieler Kennzahlen im Schulbereich sowie um den Besuch des Arbeitskreises Bundes- und Europaangelegenheiten in der Grafschaft. Ferner haben wir uns vor Ort dem Straßenzustand der Landesstraße 46 von Ringe nach Twist angenommen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Reinhold Hilbers

Zustand der L 46 kommt auf die politische Tagesordnung

Die Strecke der Landesstraße 45 von Ringe nach Twist ist seit Jahren mein Sorgenkind. Darum gab es vor kurzem einen Ortstermin an der Strecke, zu dem er auch den Leitenden Baudirektor des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Lingen Klaus Haberland eingebunden war. .

Hinweisschilder weisen Fahrzeugführer darauf hin, dass sie auf 6,8 Kilometer eine Straße mit Schäden erwartet. Für die Straßenbauverwaltung sind die Schilder haftungsrechtlich von Bedeutung. „Es ist schon abenteuerlich, die Straße mit Fahrzeugen jeglicher Art zu befahren“, machte der CDU-Vorsitzende Fritz Berends bei dem Ortstermin deutlich. Der harte und ungewöhnliche lange Winter hat der seit Jahrzehnten schlechten Straße den Rest gegeben. Darum halten wir es für nicht akzeptabel, dass die Straße tonnenmäßig beschränkt ist und die Kartoffeltransporter zur Emslandstraße von Twist kommend über die Kreisstraße Richtung Hoogstede umgeleitet

werden. Die Landesstraße muss wieder ihrer Funktion gerecht werden, dass muss auch der Landkreis fordern. Daher will die CDU Kreistagsfraktion dieses Thema im Landkreis auf die Tagesordnung setzen, damit dieser sich auch einschaltet.

Keinen Widerspruch gab es von Haberland, der seit Jahren nach einer Lösung für die dringend erforderliche Sanierung sucht. In seinem Verantwortungsbereich Grafschaft Bentheim, Emsland und Cloppenburg seien bei der im 5-jährigen Rhythmus stattfindenden Zustandserfassung 88 Prozent aller Landesstraßen in einem guten Zustand. Zwölf Prozent genügten den Anforderungen nicht und dazu gehöre ohne Zweifel auch die L 46. Gegenüber den restlichen sanierungsbedürftigen Straßen in Niedersachsen sei es bei dieser Konstellation schwierig, die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Für die Komplettsanierung von der Ortsgrenze Twist bis zur K 19 (Kanalstraße) veranschlagt das Straßenbauamt mindestens 4 bis 5 Mio Euro.

Nach einer intensiven Diskussion über mögliche Lösungsansätze, an der auch Samtgemeindebürgermeisterin Daniela Kösters teilnahm, signalisierte Haberland, neue Varianten der Sanierung zu prüfen. So sollten die Kosten für eine alternative Sanierung statt der teureren kompletten Sanierung ermittelt werden, deren technische Realisierbarkeit und die Aufteilung der



Sanierungsmaßnahmen in Teilabschnitten geprüft werde. Im Frühsommer soll über das Ergebnis informiert werden. Darum werde ich auch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft und Verkehr, Jörg Bode, in die Grafschaft einladen, damit auch er sich ein Bild von der Straße machen kann.

Negativsaldo bei den kommunalen Finanzen

Das Innenministerium hat den Haushaltsausschuss des Landtags auf dessen Wunsch über die Finanzlage der niedersächsischen Kommunen unterrichtet. Bislang liegen allerdings zunächst nur die Ergebnisse der ersten drei Quartale 2009 vor. Daraus haben sich Rückgänge der Gesamteinnahmen und der Steuereinnahmen ergeben bei gleichzeitigem Anstieg der Gesamtausgaben. Das Ministerium konnte keine Angaben darüber machen, ob Niedersachsen damit der Entwicklung in den übrigen Bundesländern folgt. Die bereinigten Gesamteinnahmen der Kommunen gingen 2009 um 2,6 Prozent auf 16,643 Milliarden Euro zurück, während die bereinigten Gesamtausgaben um 6,3 Prozent auf 17,517 Milliarden Euro stiegen. Der kommunale Finanzierungssaldo betrug minus 874 Millionen Euro. 2008 hatte es einen positiven Finanzierungssaldo von 611 Millionen Euro, 2007 von 859 und 2006 von 84 Millionen Euro gegeben. Nach Angaben des Ministeriums hat sich der negative Trend im vierten Quartal zwar etwas gelegt, dem stehe aber ein weiterer Anstieg der Gesamtausgaben gegenüber, wodurch sich der negative kommunale Finanzierungssaldo nochmals um 113 Millionen Euro erhöht habe. Als Ursache werden die erheblichen Einbrüche bei den Gewerbesteuererträgen genannt. Während die gesamten Steuereinnahmen um 11,3 Prozent sanken, waren es bei der Gewerbesteuer 21,5 Prozent. Ein positiver Trend sei derzeit nur beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit zwei Prozent zu verzeichnen; sein Anteil am Gesamtsteueraufkommen der Kommunen sei aber relativ gering, heißt es. Die Ausgabensteigerung ist nach dem Bericht vor allem auf höhere Personalkosten (+4,1 Prozent), die Erhöhung der Sachinvestitionen (+ 18,6 Prozent) und der Zuweisungen und Zuschüsse im sozialen Bereich (+3,6 Prozent) zurückzuführen. Die Verschuldung der niedersächsischen Kommunen belief sich am 31. Dezember 2009 auf 7,598 Milliarden Euro; das sind im Vergleich zum Vorjahr 2,6 Prozent mehr. Der Stand der Kassenkredite hat sich gegenüber dem Stichtag 30. September 2009 um 24 Millionen Euro und im Vergleich zum 31. Dezember 2008

um 429 Millionen Euro auf nunmehr 4,521 Milliarden Euro erhöht. Das Innenministerium merkt in seinem Bericht an, dass bei der Bewertung der Ergebnisse für 2009 nicht verkannt werden dürfe, dass die Kommunen in den Jahren 2006, 2007 und 2008 positive Finanzierungssalden ausweisen konnten. Ein deutlichen Aufwärtstrend sei erst wieder ab 2011 zu erwarten. Für eine genaue Beurteilung müsse man die Ergebnisse der Steuerschätzung im Mai abwarten.

aus dem Rundblick Nord-Report, Nr. 59/2010

Niedersächsische Schulen auf einem guten Weg

Seit der Regierungsübernahme durch die CDU-/FDP-Koalition hat sich an den niedersächsischen Schulen viel getan. Das bestätigen die jüngst durch das Kultusministerium veröffentlichten Zahlen. Beispielsweise hat sich die Zahl der Ganztagschulen von 155 im Schuljahr 2002/2003 bis zum Schuljahr 2009/2010 auf 880 erhöht und damit fast versechsfacht.

Im Gegenzug haben sich die Abgänge ohne Abschluss von über zehn Prozent in 2003 auf sieben Prozent in 2009 reduziert.

Währenddessen ist die Abiturientenquote von rund 25 Prozent in 2003 auf rund 29 Prozent in 2009 gestiegen.

Die Zahl der Lehrkräfte an den Allgemeinbildenen und Berufsbildenen Schulen ist von etwas über 82.000 in 2002 auf über 86.000 in 2009 gestiegen. Es gab noch nie so viele Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen – und das bei rückläufigen Schülerzahlen.

All diese Zahlen verdeutlichen, dass die CDU ein besonderes Augenmerk auf die Bildungspolitik gelegt hat. Darum sind die Mittel, die für das Kultusministerium bereitstehen im Vergleich zu 2003 stark gestiegen. Wir betrachten diese Ausgaben jedoch als Zukunftsinvestition – denn eine gute Ausbildung sichert den persönlichen und beruflichen Erfolg junger Menschen. So geben wir diesen die Chance, das Beste aus ihrem Leben zu machen. Auch in Zukunft werden wir darum keine Mühen scheuen, um die Bildungschancen junger Menschen zu verbessern.

Der Arbeitskreis für Bundes- und Europaangelegenheiten besuchte die Grafschaft

Jüngst habe ich mir gemeinsam mit den Mitgliedern des Ausschusses für Europa- und Bundesangelegenheiten der CDU-Landtagsfraktion einen Eindruck der deutsch-niederländischen Aktivitäten in der Grafschaft Bentheim gemacht. Dazu haben wir mit unserem Parteifreund und Euregio-Präsidenten Günter Alsmeier und dem Euregiogeschäftsführer Harald Krebs den Bad Bentheimer Bahnhof besichtigt. Dabei ging es vor allem um die neue Bahnverbindung zwischen Oldenzaal und Bad Bentheim. Mit dem Lückenschluss Bad Bentheim – Oldenzaal schaffen wir eine neue infrastrukturelle Anbindung, von der die gesamte Grafschaft profitieren kann. Wir haben damit die Chance, der Landesnahverkehrsgesellschaft zu beweisen, dass wir eine Strecke reaktivieren können. Das Konzept sieht vor, die bestehende Lücke im Schienenpersonennahverkehr mit einer auf 60 Minuten getakteten Verbindung zu schließen. Dabei soll der Fahrplan so ausgerichtet werden, dass in Bentheim ein direkter Anschluss an die Westfalenbahn in Richtung Rheine – Osnabrück möglich ist. Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit in Hengelo Züge des niederländischen InterCity-Netzes zu nutzen. Als Zugmaterial werden abgestellt Elektrotriebwagen der Niederländischen Staatsbahn zum Einsatz. Als Betreiber wird das niederländische Eisenbahnunternehmen Syntus in Zusammenarbeit mit der Bentheimer Eisenbahn fungieren. Sie werden als sogenannte Leadpartner für die Umsetzung des Vorhabens sorgen. Die neue Verbindung soll von Dezember 2010 zunächst drei Jahre betrieben und erprobt werden.

Das ist ein echt Europäisches Projekt, dass mit 1,4 Mio. Euro aus EU-Mitteln gefördert wird. Die Landesnahverkehrsgesellschaft und das Land (Wirtschaftsministerium) beteiligen sich kräftig.

Im Weiteren wurde bei dem Besuch die Wichtigkeit der Fortsetzung der EU-Förderung in unserem Raum auch über diese Förderperiode, die 2013 endet, hinaus aufgezeigt. Die EU-Mittel entfachen hier deutliche Wirkung. Auch die grenzüberschreitenden Projekte der so genannten Interreg-Förderung sollten weiter Bestand haben. Die deutsch-niederländische Grenzregion benötigt diese Gelder weiter. Hier haben wir deutliche Unterstützung von den Kollegen aus dem Arbeitskreis erhalten.

Euregiogeschäftsführer Harald Krebs erläuterte die

Projekte der Euregio. Die Tourismusförderung im Grenzraum wird nach seinen Angaben jetzt zentral von der Euregio unterstützt. Die Beratung der Grenzpendler wird immer wichtiger und umfangreicher. Hier leistet die Euregio wichtige Hilfe.

Weiter Themen war die Zusammenarbeit in Veterinärfragen, des Katastrophenschutzes und der inneren Sicherheit.



Zwei neue Staatssekretärinnen für Niedersachsen

Mit Frau Dr. Martina Krogmann bekommt Niedersachsen eine hervorragende neue Staatssekretärin in der Landesvertretung in Berlin, die vielfältige politische Erfahrung in ihr neues Amt einbringt. Seit zwölf Jahren vertritt sie als Bundestagsabgeordnete niedersächsische Interessen in Berlin. Seit 2005 nimmt sie zudem als Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein verantwortungsvolles Führungsamt wahr. Ihre Erfolge in der Politik und ihre Erfahrungen im Umgang mit den Bundesorganen qualifizieren sie hervorragend für Ihre neue Aufgabe als Bevollmächtigte und Leiterin der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund in Berlin.

Frau Dr. Sandra von Klaeden wird ihr neues Amt als Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration ebenso kompetent wahrnehmen können. Die politische Arbeit im Niedersächsischen Landtag kennt sie gut aus ihrer früheren Tätigkeit im wissenschaftlichen Dienst der CDU-Landtagsfraktion. Seit 2003 hat sie in unterschiedlichen Funktionen im Innenministerium gewirkt und das Haus von der Pike auf kennen gelernt. Sie ist damit bestens auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.